

Pressegespräch, AK Wien, 26. Juli 2018

## LOHNENTWICKLUNG IN EU-MOE-8

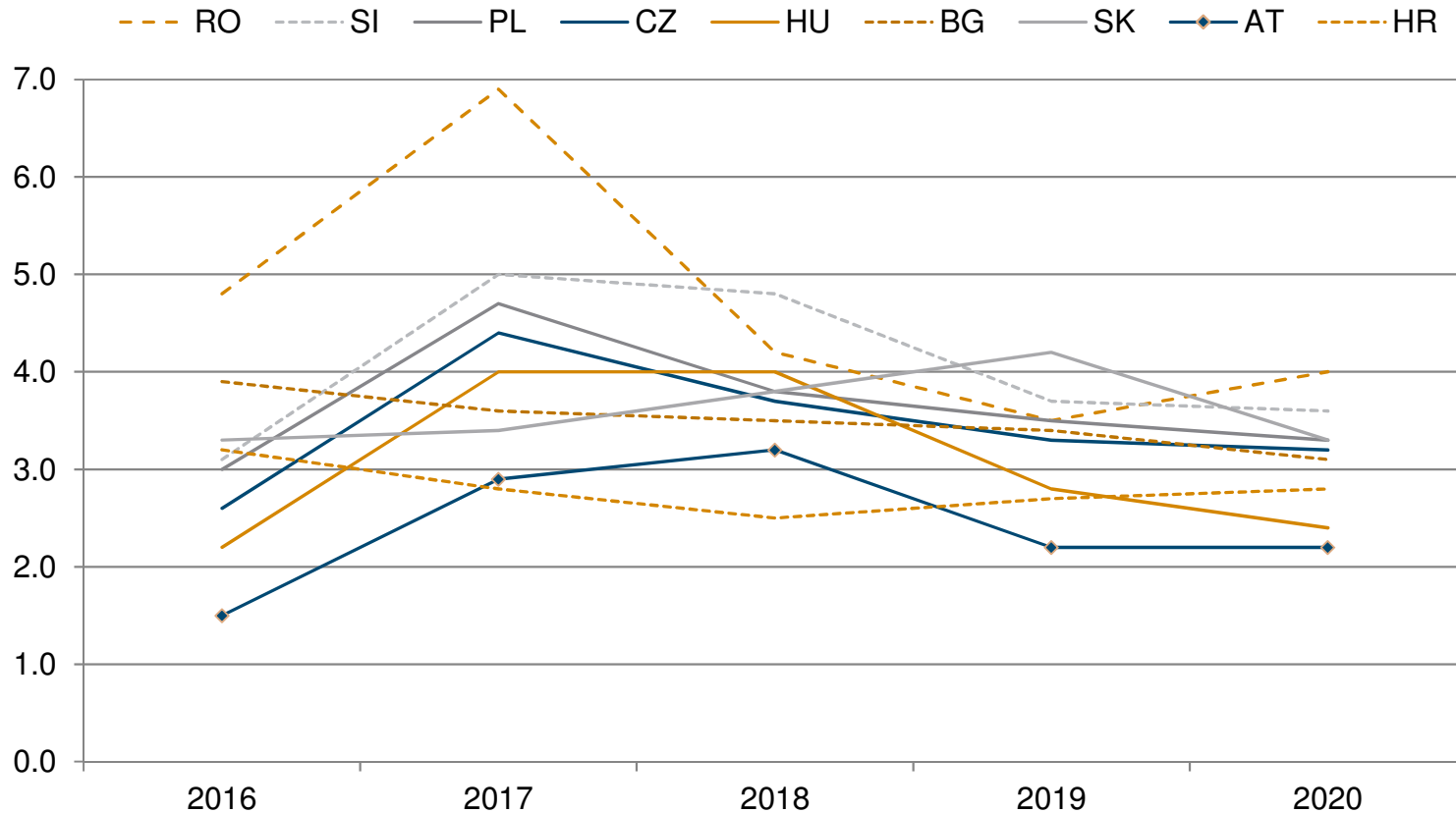
Mario Holzner

Email: [holzner@wiiw.ac.at](mailto:holzner@wiiw.ac.at)

Twitter: [@MarioHolzner](https://twitter.com/MarioHolzner)

# Robustes Wirtschaftswachstum, niedrige Arbeitslosigkeit

Reales BIP-Wachstum 2016-2017, Prognose 2018-2020

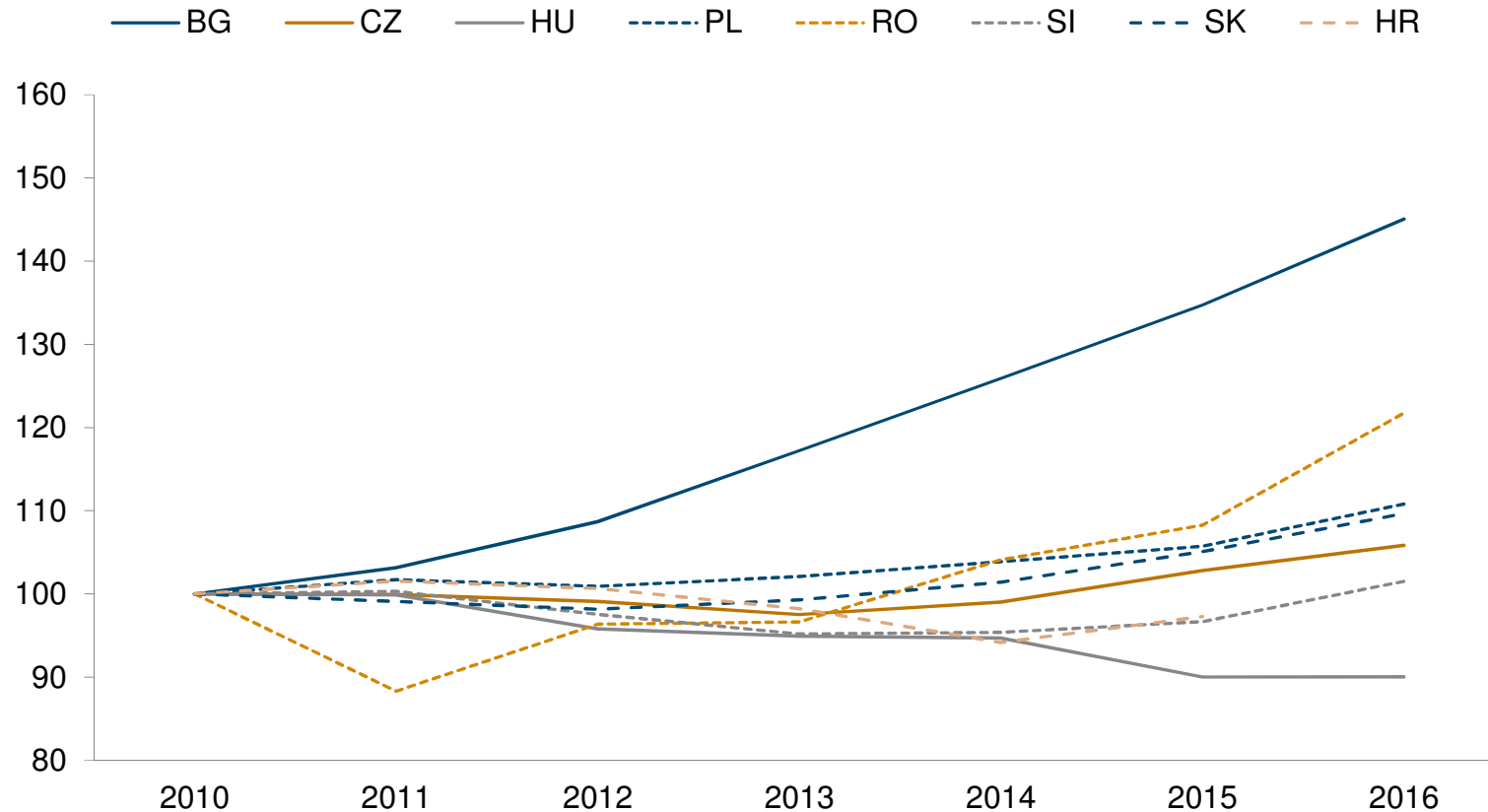


Anmerkung: Reihung nach der Wachstumsrate für 2017.

Quelle: wiiw-Jahresdatenbank, WIFO.

# Bisher verhaltenes Lohnwachstum (Ausnahme BG, RO)

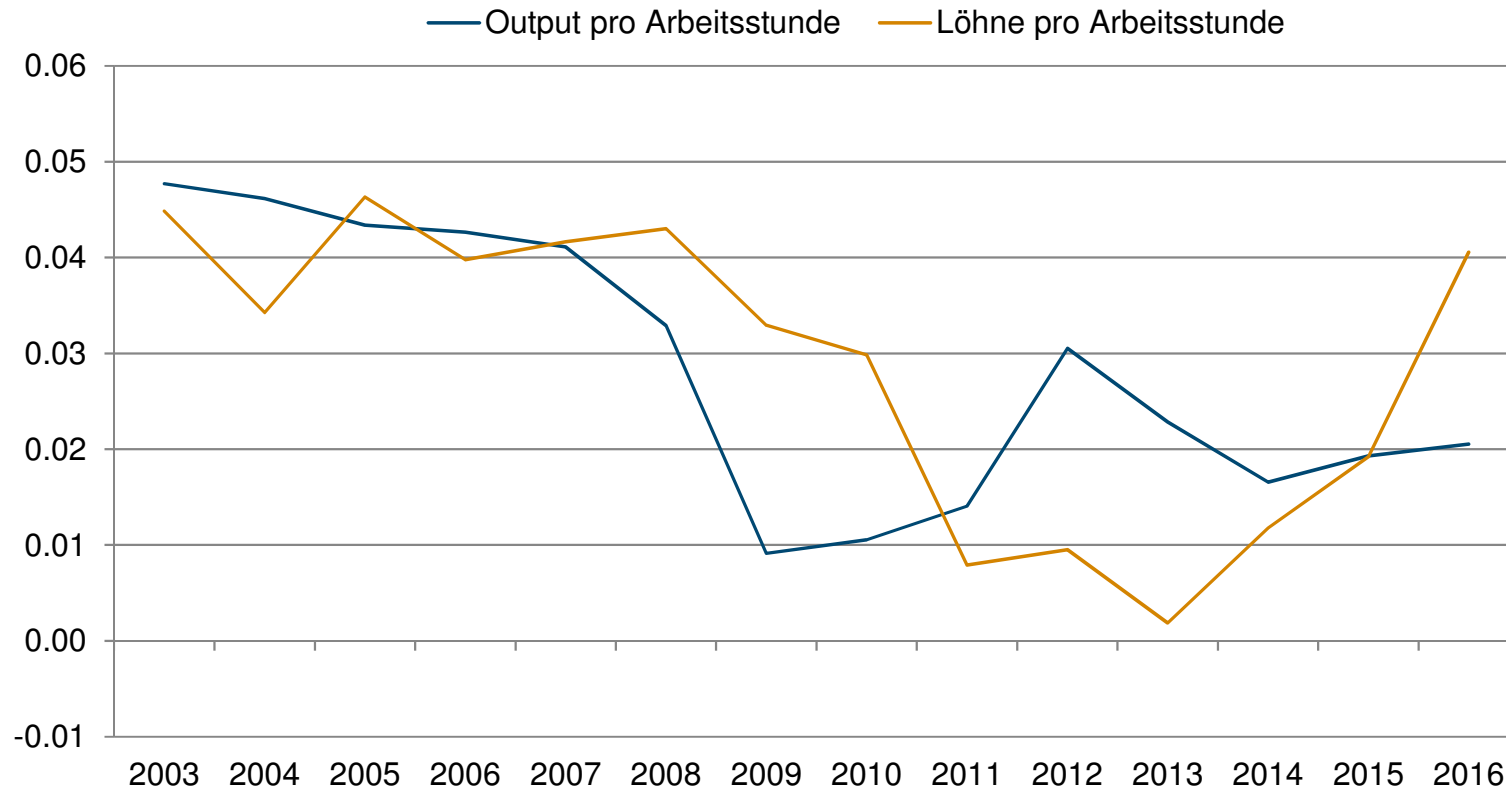
Reales Lohnwachstum in EU-MOE-8, Index, 2010=100



Anmerkung: Reales Wachstum der Stundenlöhne (mit VPI deflationiert), VGR-Daten.  
 Quelle: Eurostat, wiiw-Berechnungen.

# Verzögerte, über- & unterschreitende Lohnentwicklung

Realer Output und reale Löhne pro Stunde, EU-MOE-8 Log-Veränderung 3 Jahre gleitender Durchschnitt



Anmerkung: Nicht-gewichteter Durchschnitt für die im jeweiligen Jahr verfügbaren EU-MOE-8-Länder.  
 Quelle: Eurostat, eigene Berechnungen.

## Abbau koordinierter Lohnfestsetzung in EU-MOE-8

Anteil der Beschäftigten, deren Arbeitsvertrag ein gültiger Kollektivvertrag unterliegt, in %

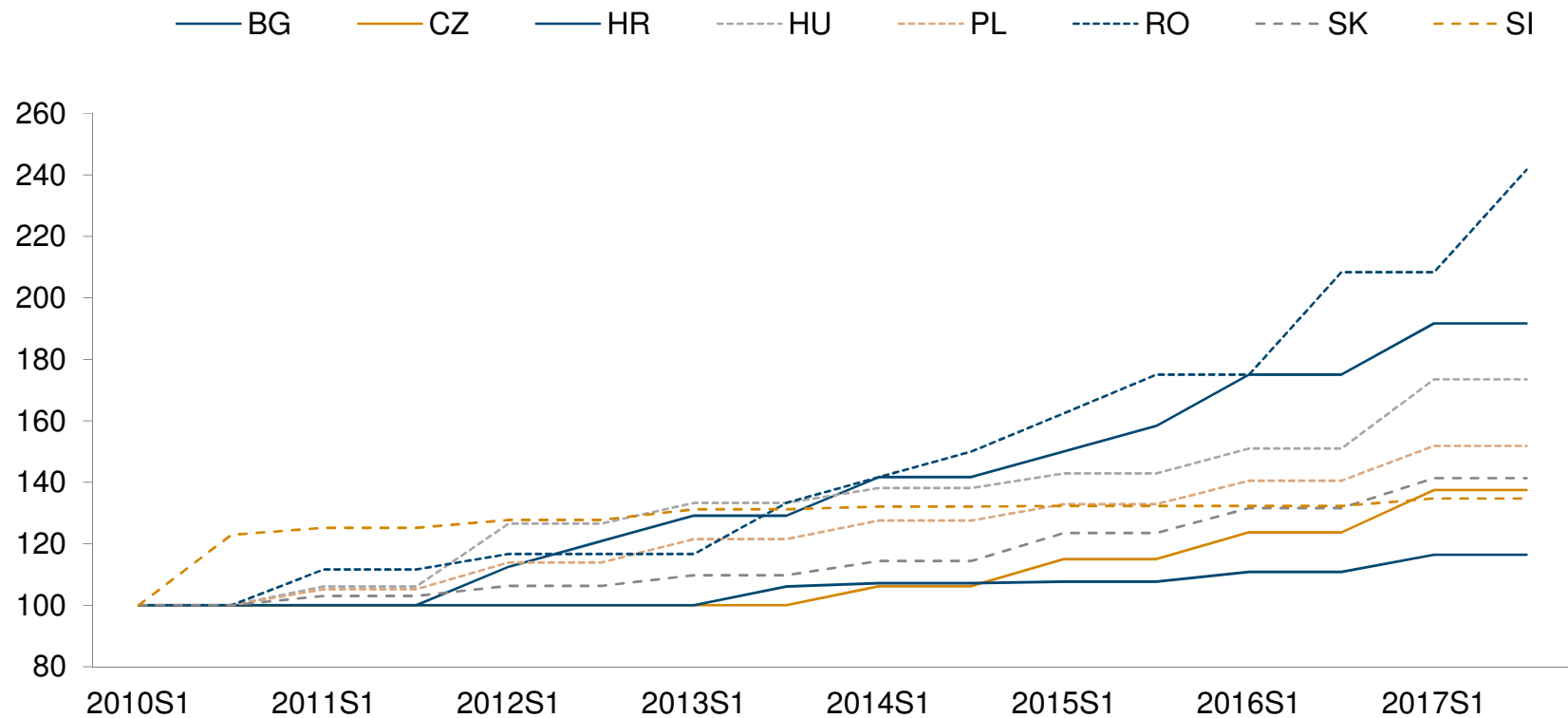
	2000	2008	2013
Bulgarien	40	35	29
Kroatien	.	60	53
Polen	25	16	15
Rumänien	98	98	35
Slowakei	51	40	25
Slowenien	100	92	65
Tschechische Republik	48	50	47
Ungarn	37	37	23
<b>Österreich</b>	<b>98</b>	<b>98</b>	<b>98</b>
Deutschland	68	61	58
Frankreich	98	98	98
Großbritannien	36	34	30
Griechenland	90	88	59
Italien	80	80	80
Portugal	79	84	72
Spanien	85	81	80

Anmerkung: In einigen Ländern wurde aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit für die angegebenen Jahre die Information eines nächstgelegenen Jahres herangezogen.

Quelle: Visser (2016).

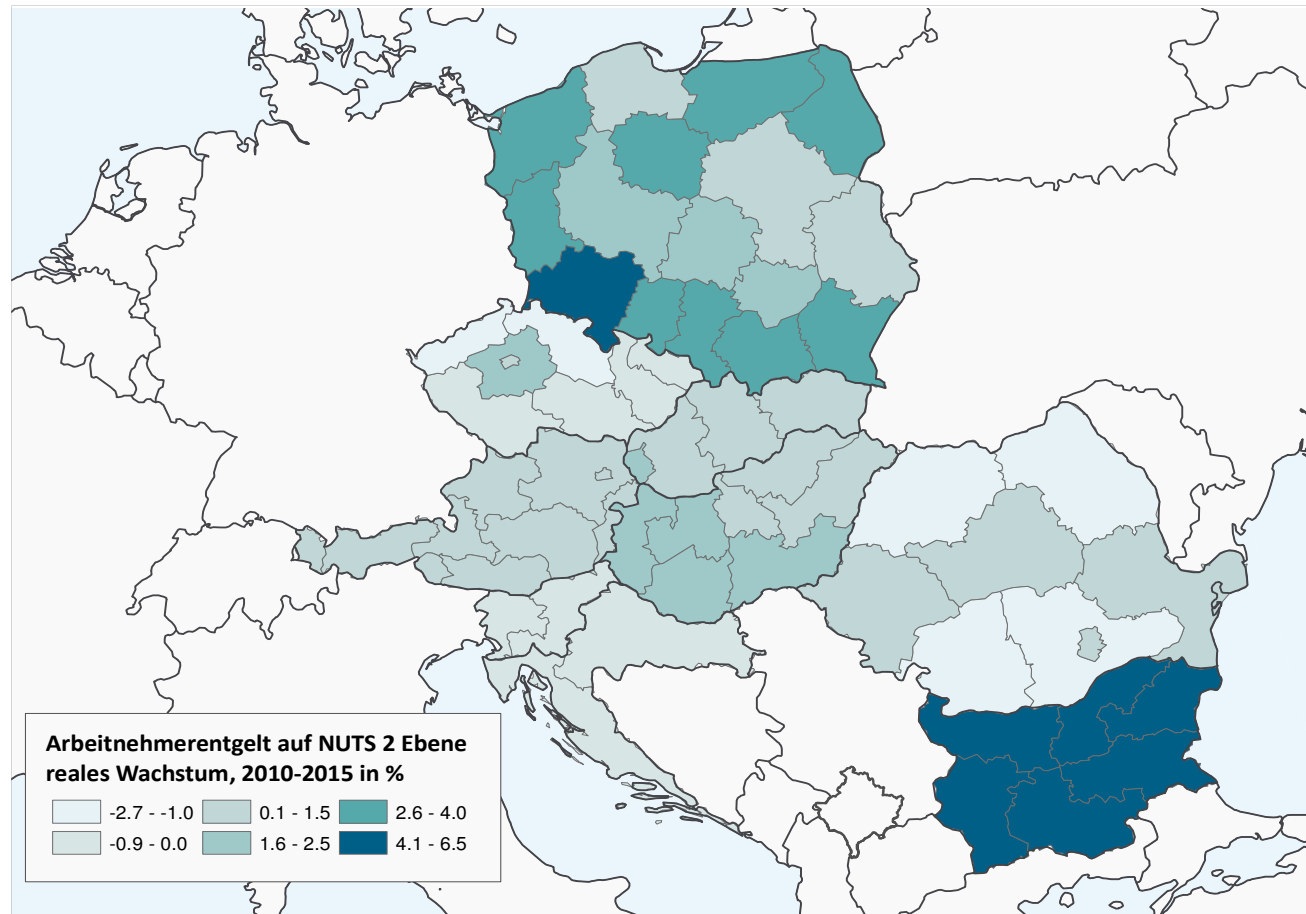
# Mindestlohn als letztes Mittel der Lohnpolitik

Nomineller gesetzlicher Mindestlohn, auf Bruttobasis pro Monat, Index, Jänner 2010=100



# Tendenziell mehr Lohnwachstum in westlichen Regionen

Arbeitnehmerentgelt pro Stunde auf NUTS-2-Ebene, reales Wachstum in %, Durchschnitt 2010-2015

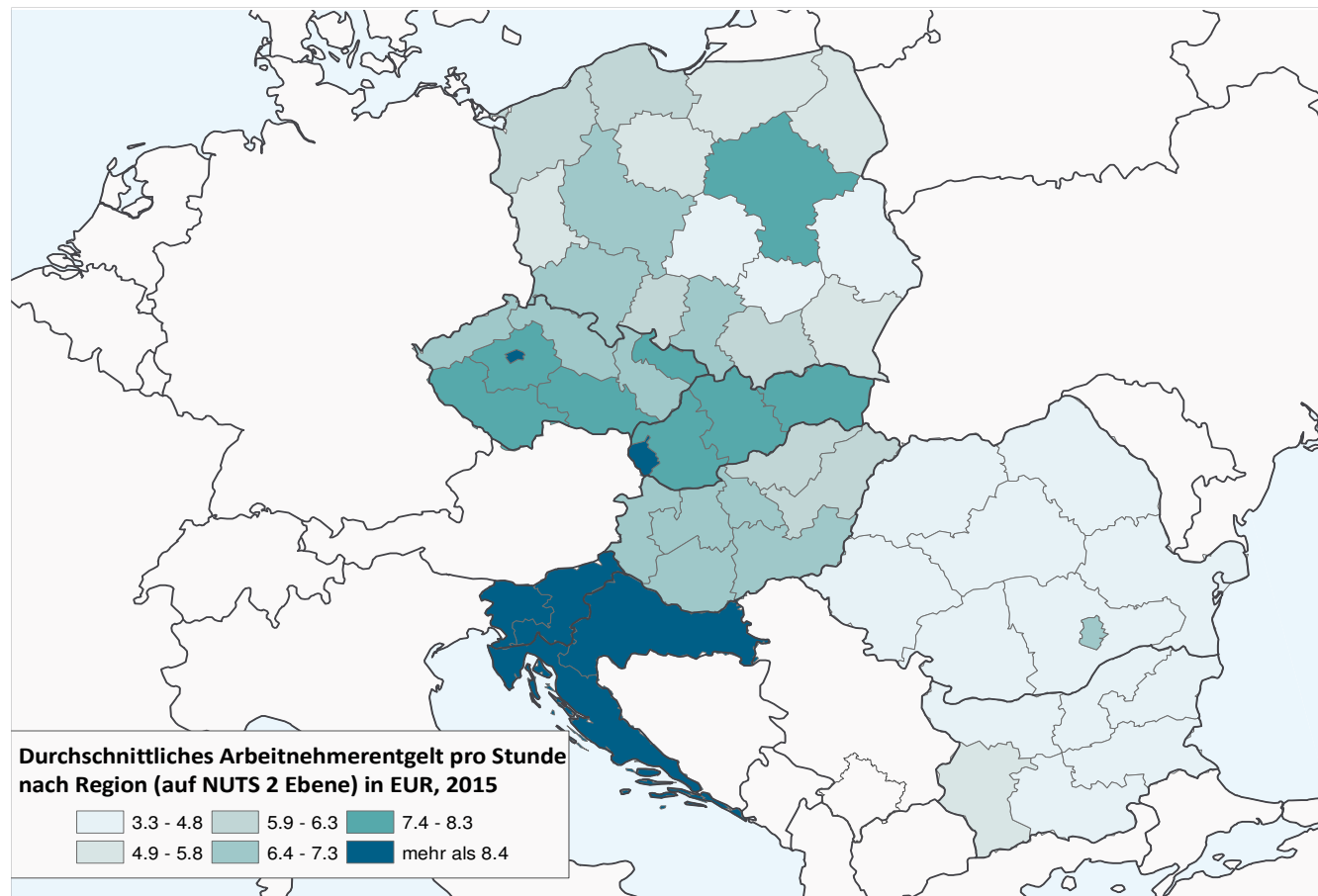


Anmerkungen: VGR-Daten. Für Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ungarn Durchschnitt 2010-2014. Für Rumänien Entgelt pro Arbeitnehmer. Regionale Daten für Kroatien liegen nicht vor; die auf der Karte dargestellte Wachstumsdynamik gilt für ganz Kroatien.

Quelle: Eurostat, wiiw-Berechnungen.

# Lohnwachstum geht von sehr niedrigem Niveau aus

Durchschnittliches Arbeitnehmerentgelt pro Stunde auf NUTS-2-Ebene, EUR pro Stunde, 2015



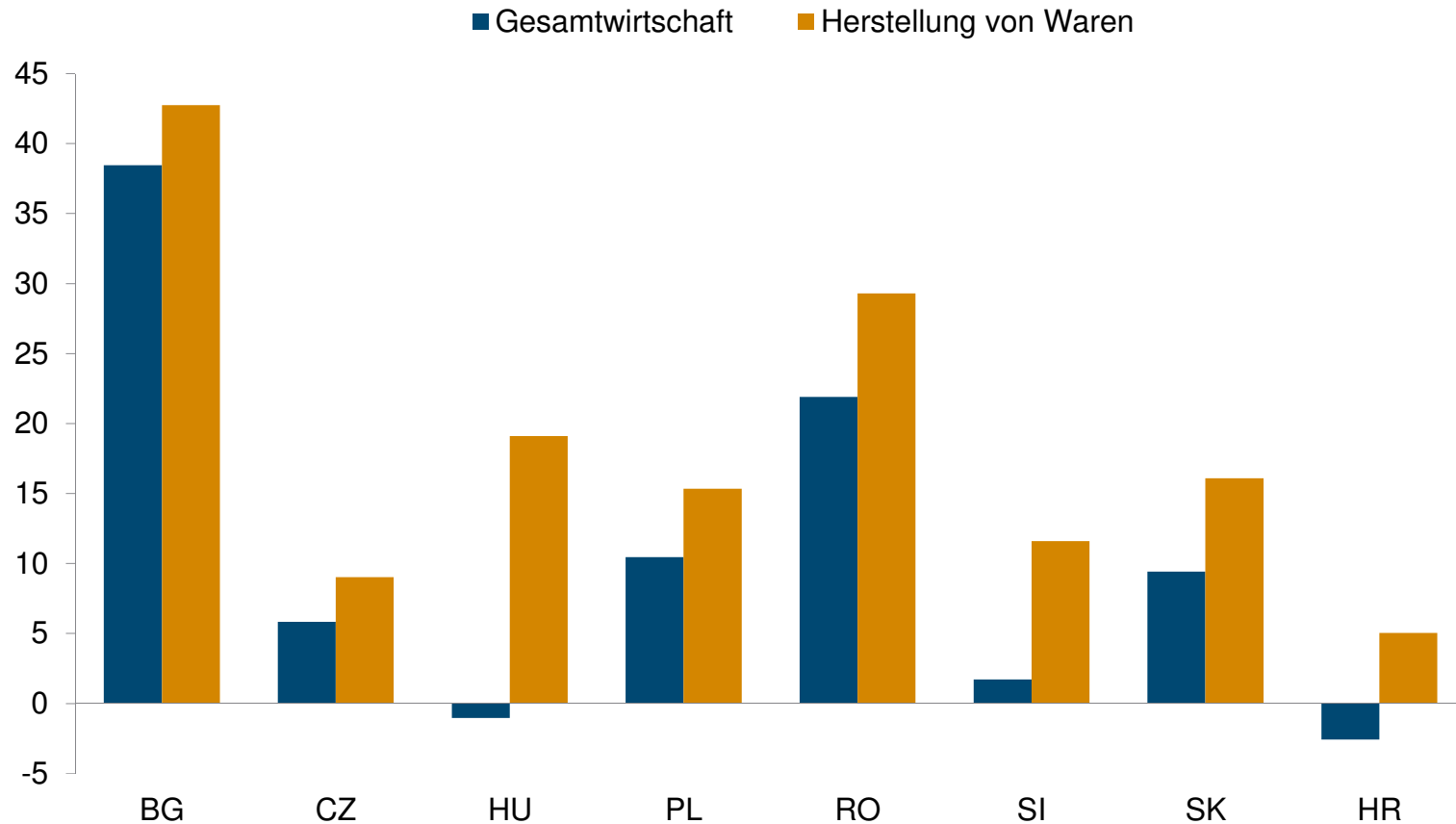
Anmerkungen: VGR-Daten. Für Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ungarn 2014. Regionale Daten für Kroatien liegen nicht vor; das auf der Karte dargestellte Arbeitnehmerentgelt gilt für ganz Kroatien.

Quelle: Eurostat, wiiw-Berechnungen.



# Produktionslöhne wachsen überdurchschnittlich

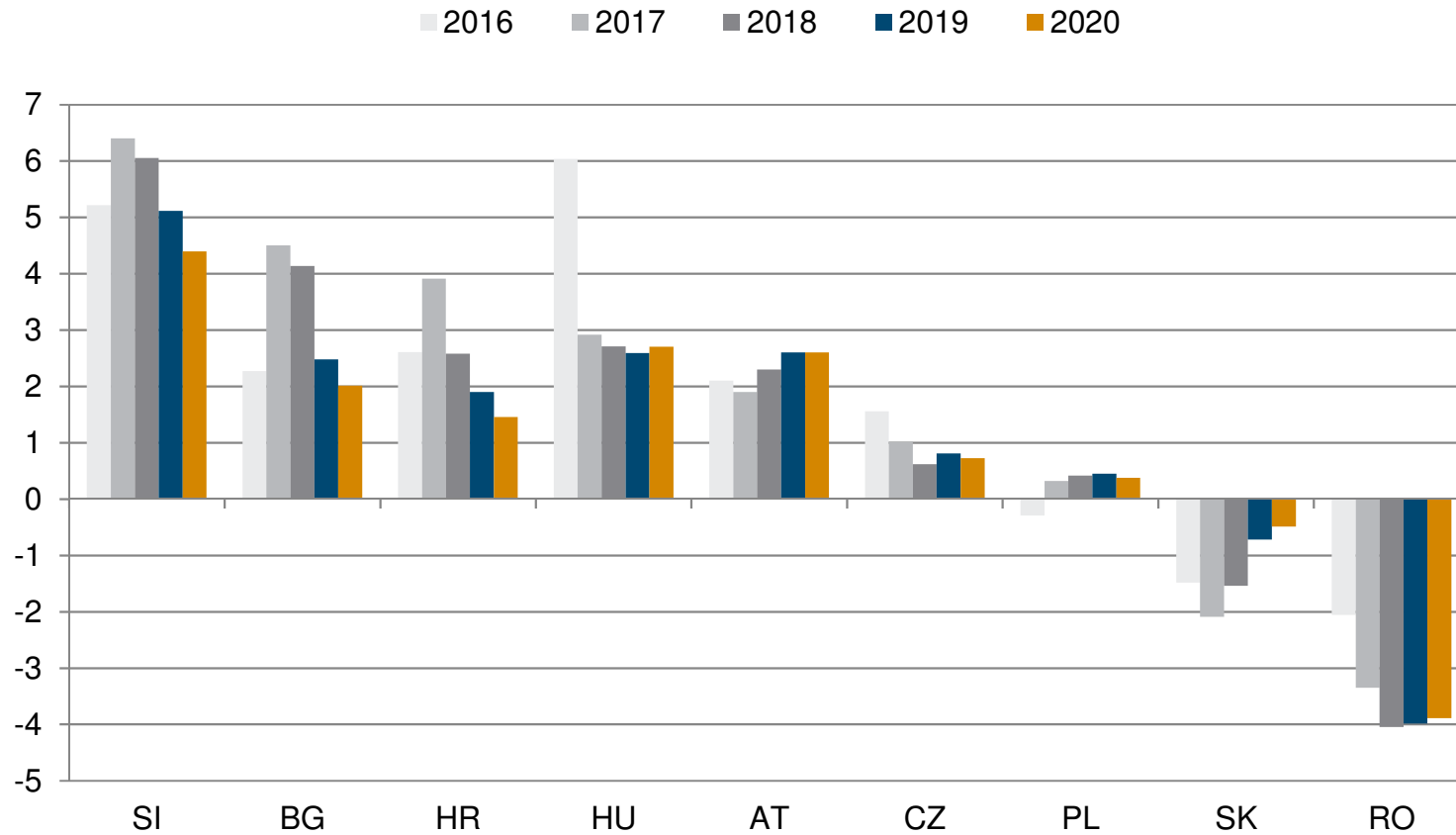
Reales Wachstum der Stundenlöhne, Gesamtwirtschaft vs. verarbeitendes Gewerbe, kumulatives reales Wachstum 2011-2016, in %



Anmerkungen: Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Für Kroatien kumuliertes reales Wachstum für 2011-2015.  
 Quelle: Eurostat, wiiw-Berechnungen.

# Lohnwachstum kein Wettbewerbsproblem (Ausnahme RO)

Leistungsbilanz in % des BIP 2016-2017, Prognose 2018-2020

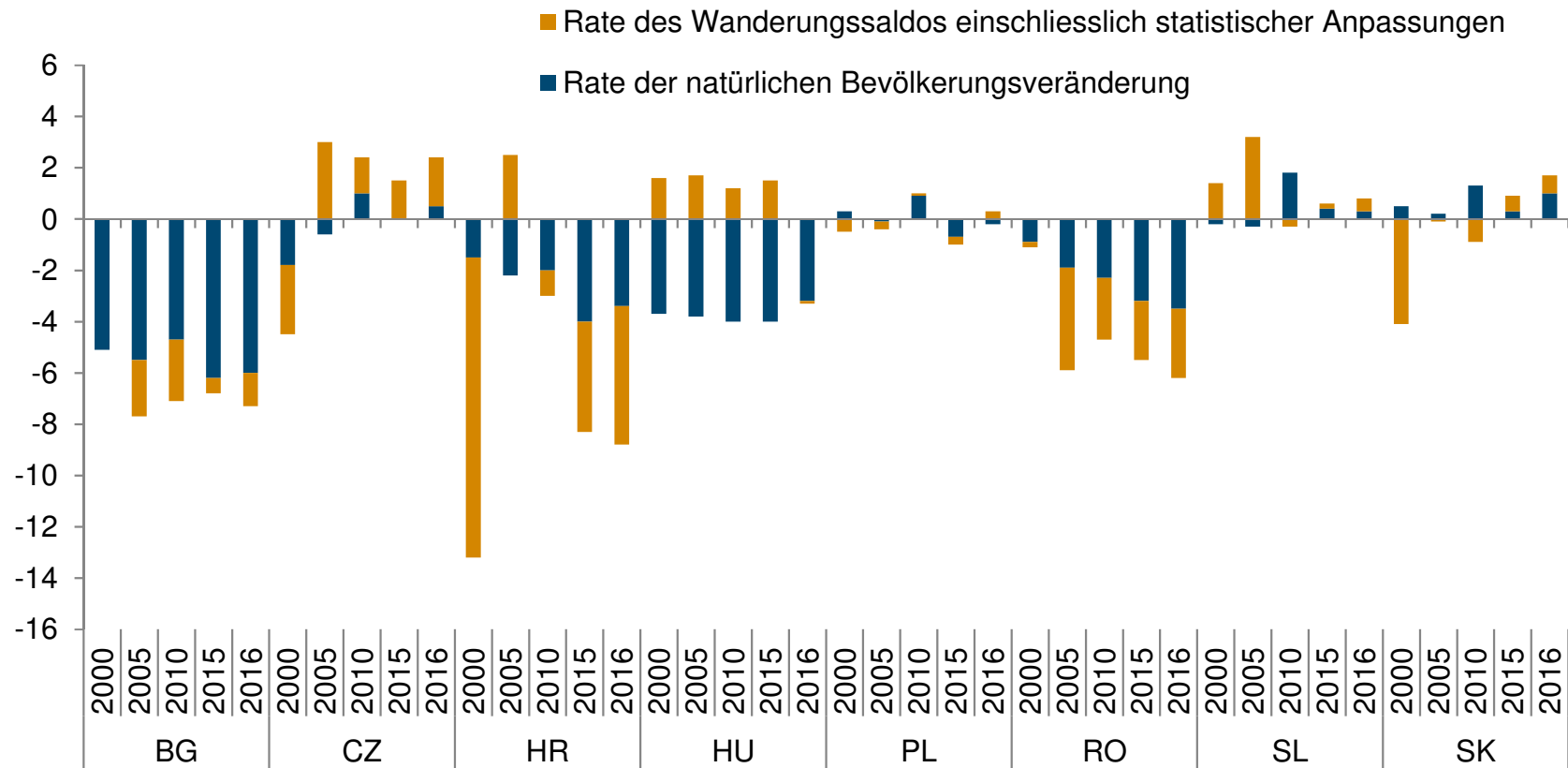


Anmerkung: Reihung nach der Leistungsbilanz für 2017.

Quelle: wiiw-Jahresdatenbank, Eurostat.

# Alterung und Emigration vor allem im Südosten

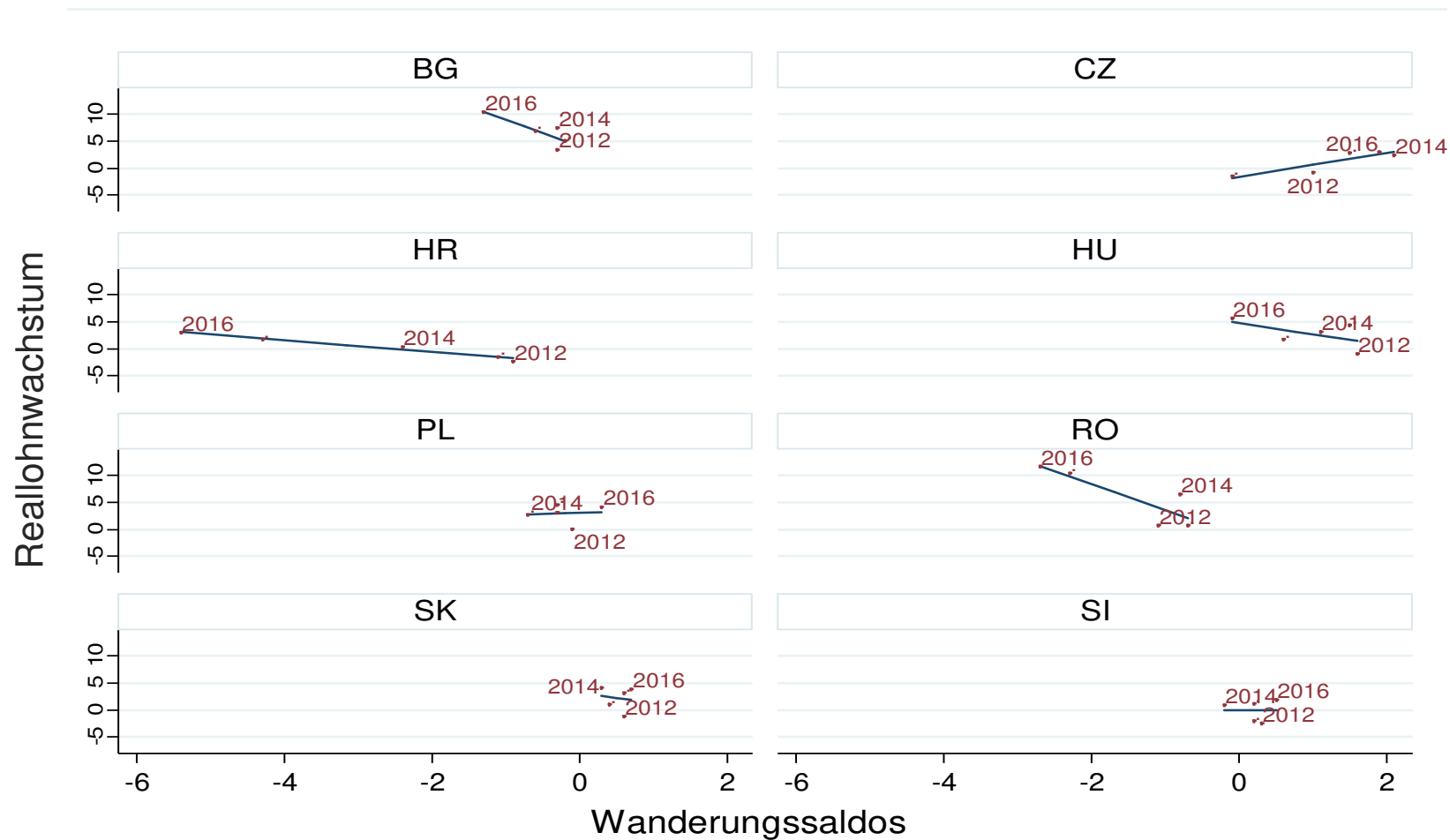
Natürliche Veränderung der Bevölkerung und Nettomigration in EU-MOE-8-Ländern, 2000-2016, pro Tausend Einwohner



Quelle: Eurostat (2018).

# Auswanderungsgetriebenes Lohnwachstum in BG, RO

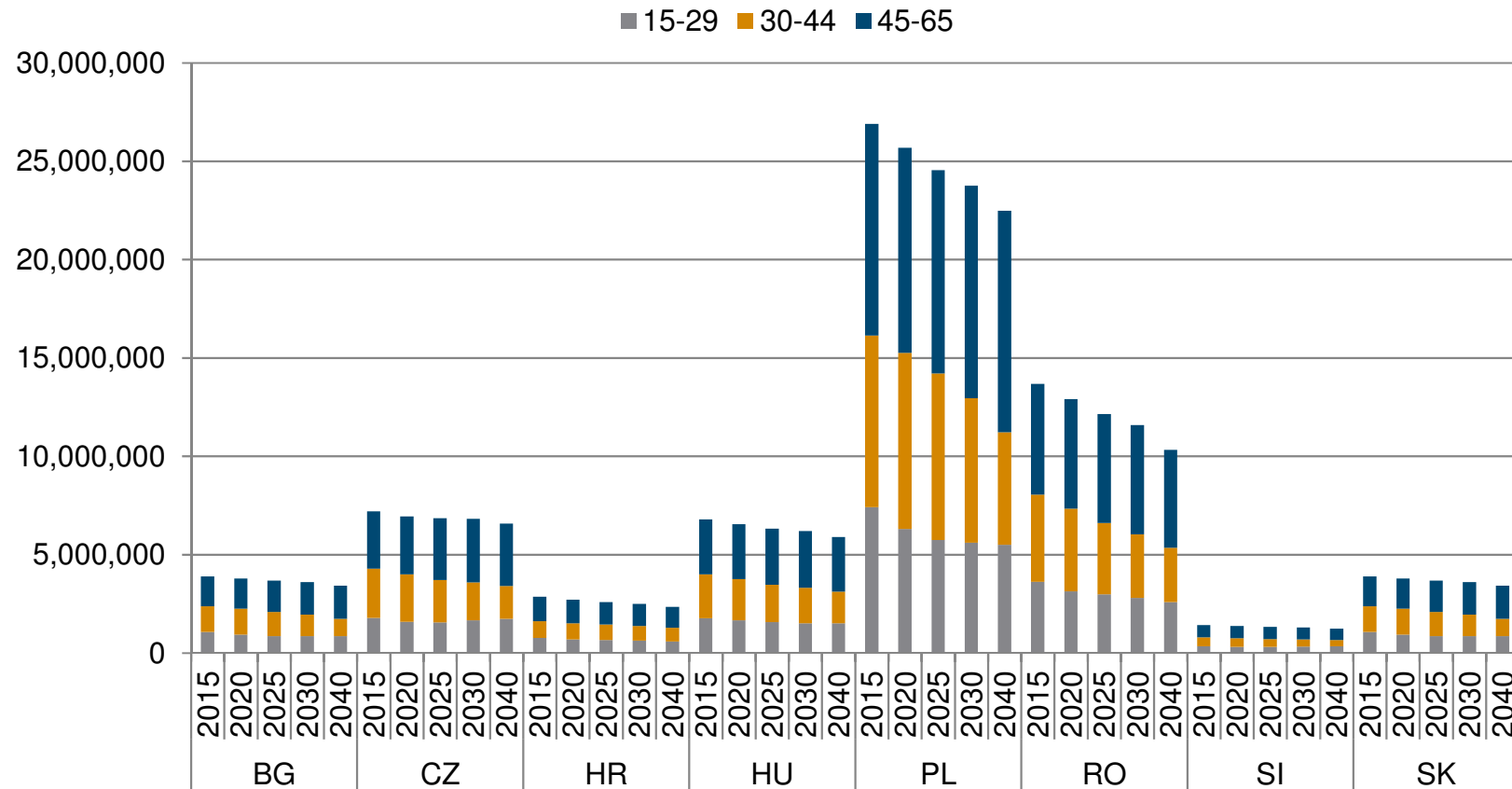
Reallohnwachstum vs. Nettoeinwanderungssaldo in EU-MOE-8, 2012-2016



Quelle: Eigene Ausarbeitung basierend auf wiiw- und Eurostat-Statistiken.

# Weitere Schrumpfung des Arbeitskräfteangebots

Prognosen für das Bevölkerungswachstum im erwerbsfähigen Alter, nach Altersstruktur, 2015-2040



Quelle: Eurostat (2018).

## Schlussfolgerungen

- Trotz robusten Wirtschaftswachstums und sinkender Arbeitslosigkeit in den EU-MOE-8 sind die Löhne bisher verhalten gestiegen
- Das Aushöhlen von Kollektivvertragsregeln hat zu verzögerter, die Produktivität unterschreitender Lohnentwicklung geführt
- Überdurchschnittliches Lohnwachstum im verarbeitenden Gewerbe hat kurz- und mittelfristig keine Auswirkung auf Wettbewerbsfähigkeit
- Massenauswanderung im Südosten lässt Löhne steigen
- Starke Alterung wird auch in Zukunft Arbeitsangebot knapp halten
- Stärkung sozialpartnerschaftlicher Kooperation in Lohnsetzung und darüber hinaus (z.B. Qualifikationen, familienfreundliche Arbeitsmarktpolitik) wird in EU-MOE-8 ein wichtiger Standortfaktor

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Folgen Sie uns:

[www.wiiw.ac.at](http://www.wiiw.ac.at)

